

Lehrplan BB Pflege HF ZAG

Grundmodul Berufsbegleitender Bildungsgang Pflege HF (modular)

B28M Gerontologie



Titel	B28M Gerontologie
Bildungsjahr Jahresthema	1-3 Komplexität erfassen – situationsbezogen handeln
Leitidee	Das Grundlagenmodul befasst sich mit dem gesunden Alter und Altern, pathophysiologischen und psychopathologischen Veränderungen sowie der demografischen Entwicklung und deren Auswirkungen in der Gesellschaft. Die Studierenden erwerben Kompetenzen, um mit den vielfältigen Facetten des Alterns und den Auswirkungen auf die Pflege kompetent umzugehen. Das Modul Gerontologie ermöglicht die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen des Alterns.
Kompetenz- taxonomie nach Bloom: 4-6	Hinweis zum Kompetenzerwerb: – Der Kompetenzerwerb soll mehrheitlich die Stufe 5 nach Bloom umfassen. Das heisst: Synthesekompetenz: (etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen). – Die zentralen Elemente der vier Schlüsselkompetenzen nach Heyse und Erpenbeck sollen sein (die fett markierten Kompetenzen sind zentral): Selbstkompetenz (personale Kompetenz): Selbständigkeit, Gewissenhaftigkeit Sozialkompetenz (sozial-kommunikative Kompetenz): Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit Handlungskompetenz (Aktivitäten- und Handlungskompetenz): Ausführungs- / Umsetzungsfähigkeit Fachkompetenz (Fach- und Methodenkompetenz): Fachliches Wissen, strukturiertes Denken, Wissenstransfer Hinweis zur Kompetenzüberprüfung: – Die Modulprüfung sollte umfassen: Anwendungsaufgaben: Gelerntes auf neue Situationen übersetzen Analyseaufgaben: Sachverhalt analysieren, Zusammenhang erklären Syntheseaufgaben: etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – setzt den Pflegeprozess selbstständig um. – gestaltet selbstständig eine pflegerische Beziehung mit Patientinnen / Patienten sowie deren Familien. – gewährleistet den Kommunikationsprozesse im intra– und interdisziplinären Team. – reflektiert selbstgesteuert die eigene Arbeit anhand von Fachliteratur und ausgewählter Forschungsliteratur.	Generalistischer Inhalt Geriatric – Beziehungsgestaltung – Pflegeprozess: Assessment, Pflegediagnosen / Pflegephänomene, Pflegeinterventionen – Pflegemodell: Poper, Logan und Tierney – Assessments: – BESA/RAI – Barthel Index – Lachs: Geriatrisches Screening – MMS – GDS – CAM / DOS – PEMU – Fachliteratur recherchieren, bewerten, bearbeiten



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – beschreibt die Grundlagen der Gerontologie	Grundlagen Gerontologie – Definition Gerontologie, Bedeutung Alter, Altern – Aufgaben der Gerontologie – Demographische Entwicklung Schweiz und andere Länder, Lebenserwartung – 4 Altersphasen nach Höpflinger, Bedeutung, Auswirkung – Gerontologische Modelle: Aktivitätstheorien SOK, Ressourcenorientierung – Hochaltrigkeit und Babyboomer Generation, Bedeutung, Veränderungen für Beruf – Wohnformen im Alter: Möglichkeiten, Vor- und Nachteile
Die / der Studierende – erläutert die wichtigsten physiologischen Alterungsprozesse beim Menschen.	Alterungsprozesse – physiologische Veränderungen im Alter: Zelle, Stoffwechsel, Organe und Sinnesorgane
Die / der Studierende – beschreibt die allgemeinen Grundlagen der Geriatrie.	Grundlagen Geriatrie – Definition Geriatrie – Allgemeine Aspekte und Grundlagen – Phänomenologischer Überblick über die Alterskrankheiten: Geriatrische Risiken und geriatrische Syndrome – Rolle und Aufgabe Geriatrie



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erläutern die geriatrischen Leitsymptome.	Leitsymptome in der Geriatrie – Intellektueller Abbau – Immobilität – Instabilität – Inkontinenz – Insomnia – Schmerz, Malnutrition, Depression – Multimorbidität – Frailty
Die / der Studierende – erläutern individuelle Faktoren, die Lebensqualität im Alter fördern. – unterstützt Betagte im Erreichen oder Erhalten der bestmöglichen Lebensqualität.	Gerontopsychologie: – Lebensqualität im Alter – Einflussfaktoren – Interventionen zum Erhalt bzw. Förderung der Lebensqualität
Die / der Studierende – analysiert komplexe Situationen aus dem Bereich Gerontologie / Geriatrie. – leitet pflegerische Interventionen ab.	Gerontopsychiatrische Erkrankungen – Depression im Alter, Assessment: GDS – Demenz allgemein, DAT, Assessment: MMST – Delir, Assessment: CAM, DOS – Pflegeinterventionen



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erläutert aktuelle Alterstheorien und leitet davon pflegerische Konsequenzen ab.	Alterstheorien – Aktivitätstheorie, SOK, Ressourcenorientierung – Konsequenzen fürs pflegerische Handeln
Die / der Studierende – analysiert typische und komplexe Pflegesituationen aus dem Bereich Gerontologie / Geriatrie. – leitet pflegerische Interventionen ab.	Pflege – Biographiearbeit – Umgang mit typischen / komplexen Situationen – Gangstörungen, Sturz und Sturzgefahr – Schwerhörigkeit: Umgang mit Hörgeräten, Kommunikation – Malnutrition im Alter und Assessment (MNA, PEMU) – Geriatrische Assessments (BESA, Barthel Index, Lachs, MMST, GDS, DOS)
Die / der Studierende – erläutert den Einbezug der Angehörige und / oder Menschen aus dem sozialen Netz der Betagten in die Pflege.	Netzwerkeinbezug – Organisationen und Netzwerke für ältere Menschen: Pro Senectute – Bedürfnisse Betagter und deren Angehörigen – Einbezug von Angehörigen und sozialen Netzen
Die / der Studierende – erläutert Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Alter.	Gesundheitsförderung – Gesundheitsförderung und Prävention im Alter – Aktivierungstherapie: Aufgaben, Training, Therapie



Total Lernstunden B28M Gerontologie (Grundmodul BB Pflege HF)	78
Davon selbstgesteuertes Lernen	20
Davon geleitetes Lernen	40
Davon selbstorganisiertes Lernen	18
Davon LTT	0